



Verschwinden einer Mutter im Tarn: Etwa fünfzig Gendarmen, fünf Taucher und eine Drohne wurden am Dienstag mobilisiert

Die Suche wird diesen Dienstag, 22. Dezember in Cagnac-les-Mines, einer Stadt mit 2.500 Einwohnern, die etwa 10 km nördlich von Albi (Tarn) liegt, intensiviert, um zu versuchen, Delphine Jubillar zu finden, eine 33-jährige Krankenschwester, die in der Nacht von Dienstag, auf Mittwoch in der letzten Woche verschwunden ist, berichtete diesen Montag, den 21. Dezember France Bleu Occitanie.

Rund um Cagnac-les-Mines werden an diesem Dienstag wieder etwa fünfzig Gendarmen im Einsatz sein, ausgerüstet mit einer Drohne und unterstützt von fünf Tauchern für eine Erkundung der Tarn. In der Gegend des Verschwindens gibt es viele Gewässer.

Es wurde eine Untersuchung wegen „verdächtigen Verschwindens“ eingeleitet.

Nach den ersten Elementen, die Mutter „hätte ihr Haus allein zu Fuß am Dienstagabend verlassen“ mit ihren beiden Hunden, die ohne sie zurückgekehrt seien. „Es ist erst am frühen Morgen, dass der Ehemann bemerkt hätte, dass seine Frau nicht mehr zu Hause war und das Verschwinden meldete“, sagte der Staatsanwalt von Albi, Alain Berthomieu.

Laut dem von France Bleu Occitanie kontaktierten Staatsanwalt sind „Ermittlungen“ im Zusammenhang mit einem verdächtigen Verschwinden“ aufgenommen worden.

Die Suche begann am Mittwoch zu Fuß mit Spürhunden, am Donnerstag wurde dann die Luftwaffe eingesetzt, Hubschrauber und Drohnen überflogen das Gebiet etwa zehn Kilometer nördlich von Albi und seit Samstag suchen Taucher den Fluss Tarn ab. Nach Informationen von franceinfo gibt es bei der Dreißigjährigen, Mutter von kleinen Kindern im Alter von 6 Jahren und 18 Monaten, keinerlei Hinweise auf ein freiwilliges Verschwinden, noch auf eine akute Krankheit.